

## Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Dienstag,

Nro. 102

2. September 1862.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte u. der ihnen nachgesetzten Ämtsstellen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Gant sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger- und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlusses der Bescheids.
Oberamtsgericht Welzheim.	Den 29. August 1862.	Rathhaus zu Plüderhausen.	Georg Hütler, Wagner, von Plüderhausen.	Donnerstag den 2 Oktober 1862, Vormitt. 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

G m ü n d und W e l z h e i m.

### An die Ortsvorsteher.

Sammlung der vaterländischen Kunst- und Alterthums-Denkmalen betreffend.

Nachstehender Erlaß des K. Ministerium des Innern wird hienit zur Kenntniß der Ortsvorsteher mit der Aufforderung gebracht, in vorkommenden Fällen diese Weisungen zu beachten.

Den 29. August 1862.

K. Oberamt Gmünd und Welzheim.  
Schemmel. Luz.

### Das Ministerium des Innern an das K. Oberamt Gmünd, Welzheim.

Nachdem durch höchste Entschließung Seiner Königlichen Majestät vom 17. Juni d. J. die Anlegung einer besondern Sammlung vaterländischer Kunst- und Alterthums-Denkmalen genehmigt und für dieses Institut ein Verwaltungsrath dahier eingesetzt worden ist, ist es von Interesse, daß Gegenstände, die als Denkmale vaterländischer Kunst und Alterthums sich zur Aufnahme in die neu gegründete Sammlung eignen und im Besitze von Gemeinden oder Stiftungen sich befinden, vor Verschleuderung bewahrt und so viel möglich der Sammlung zur Erwerbung angeboten werden.

Zu diesem Behufe ist im Auftrage des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens von den Oberkirchenbehörden den Geistlichen des Landes die Weisung ertheilt worden, von jedem zu ihrer Kenntniß kommenden Verkaufsvorhaben eines im Besitze einer Gemeinde oder Stiftung befindlichen Denkmals vaterländischer Kunst oder Alterthums alsbald dem Verwaltungsrathe Anzeige zu machen.

Damit jedoch bei Gegenständen, die im Eigenthum der bürgerlichen Gemeinden stehen, die Geistlichen von dem Gegenstande selbst, wie von der etwa in Aussicht stehenden Aenderung in Absicht auf denselben rechtzeitig Kenntniß erlangen, so wird das Oberamt beauftragt, die Ortsvorsteher anzuweisen, den Geistlichen bei eintretenden Fällen stets die geeignete Mittheilung zu machen.

Stuttgart, 22. August 1862.

**G m ü n d.**  
**Stechbrief.**

Der unten beschriebene Weber Jos. Müller v. Leinzell wird wegen unerlaubter Entfernung aus der Webeschule und Verdachts der Landstreicherei stechbriefflich verfolgt.  
Den 28. Aug. 1862.

R. Oberamt.  
Schemmel.

Gestalts-Bezeichnung: Alter: 23 Jahre, Größe: mittler. Haare: schwarz. Hat etwas schleppenden Gang. Kleidung: Tuchrock. Hosen und Kappe von dunkler Farbe.

**Wiederholter u. letzter Liegenschafts-Verkauf.**

Nachdem nach der heutigen Aufstreichs-Verhandlung den Hahnwirth Pfister'schen Erben auf die in No. 98 und 99 d. Bl. beschriebene Liegenschaft mehrere Nachgebote gemacht worden sind, wird mit derselben am Donnerstag den 4. d. M. Vormittags 10 Uhr ein wiederholter und letzter Aufstreich vorgenommen; wozu man Kaufslustige mit dem Aufhagen einladet, daß nach dieser Verhandlung Nachgebote nicht mehr angenommen werden.  
Den 28. Aug. 1862.

R. Gerichtsnotariat.  
Aff. Bausch.

**G f c h w e n d.**  
**Holz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 11. Sept. d. J. Nachmittags 3 Uhr werden aus hiesigem Gemeindefeld verkauft:

- 428 Stück Bauholz,
- 107 Klafter Scheiter- und Prügelholz, und
- 50 Stück Stangen.

Die Liebhaber wollen sich auf dem Rathhaus einfinden.  
Den 30. August 1862.  
Schultheißenamt.

**Bermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.**  
**Danksagung.**

Für die liebevolle Theilnahme, welche sich während der kurzen aber schmerzvollen Krankheit meiner Tochter Albertine kund gab, sowie für die ehrenvolle Leichenbegleitung, insbesondere von Seiten ihrer Jugendfreundinnen, sagt den gerührtesten Dank  
E. Neuber's Wtw.



**G m ü n d.**  
**Empfehlung.**

Da ich nebst gut abgelagerten feineren Cigarren und Tabak auch mit einer Sendung echter Bremer Cigarren assortirt bin, so empfehle ich solche zu billigsten Preisen zur gefälligen Abnahme.

C. Schabel  
in der Bocksgasse.

**G m ü n d.**  
**Hopfenack-Zwisch**  
und fertige Hopfensäcke in verschiedenen Qualitäten empfiehlt  
Commiff. Rudolph.

**G m ü n d.**  
Neue holländische  
**S ä r i n g e**  
empfiehlt  
Conditor Zieher.

**G m ü n d.**  
Gutes  
**S a u e r k r a u t**  
ist fortwährend zu haben bei  
Jakob Kraus,  
Wegger  
bei der Pfarrkirche.

**G m ü n d.**  
Gutes  
**S a u e r k r a u t**  
empfiehlt  
Wittwe Stahl  
beim Kreuz.

**G m ü n d.**  
Neue  
**D ö r r k a c h e l n**  
sind vorrätzig zu haben bei  
Hafnermstr. Stehle.

**G m ü n d.**  
Auf der Riesmühle hier sind noch verschiedene Gegenstände zu verkaufen: wobei ein Dampffessel, nebst 2 Vorwärmern, wozu sämtliche Feuerwerke gegeben werden; ein 30 Schuh hohes, eisenes Ramin, etwa 10,000 alte Ziegelsteine und Pflasterplatten, mehrere Ofen-Thüren, alles im besten Zustande und zur Verwendung brauchbar, eine Kopier- und Siegelpresse, Papier und Cigarren, wie noch mehrere Holzwaaren, wobei vier Schneidbänke und ein neuer Schreibpult.  
K. Hahn.

**G m ü n d.**  
Zu verkaufen.  
Das Dehmdgras von 5 1/2 Morgen im Becherlehen u. von 1 1/2 Morgen am Straßdorfer Berg verkauft  
Rothgerber Nagel.

**G m ü n d.**  
2 1/8 Morgen Dehmdgras unter dem Buch hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
Zu verkaufen.  
2 bereits neue, gut in Eisen gebundene, weingrüne Fässer, 3 1/2 Eimer und 3 Eimer haltend, verkauft  
Wilhelm Besserer,  
im Kott'schen Haus.

**G m ü n d.**  
Zu verkaufen.  
Der heutige Hopfenenertrag von 1000—1200 Stangen hat zu verkaufen. Wer? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
Ein gutes Zugpferd hat billig zu verkaufen, oder auch gegen einen Stier oder eine Kuh zu vertauschen. Wer? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
Durlangen.  
Zu verkaufen.  
Einen Nußbaum hat zu verkaufen  
Joseph Hägele,  
Kronenwirth.

**G m ü n d.**  
Zu verkaufen.  
Eine große Mostpresse mit zwei Spindeln und Stein und Trog, sowie einem neuen Preßtuch hat zu verkaufen. Wer? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
Herlikofen.  
Zu verkaufen.  
Einen preiswürdigen, 1 1/2 jährigen gelbsalchen Farren hat zu verkaufen  
Johannes Georg Kleesattel.

**G m ü n d.**  
Bruck.  
Gemeindebezirks Lorch.  
Der Unterzeichnete verkauft aus seinen Waldungen 1000 tannene Bauholzstämmel auf dem Stock und es kann von heute an innerhalb 3 Wochen jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.  
Den 28. Aug 1862.  
Gottfried Seiz,  
Bauer.

**G m ü n d.**  
W e l z h e i m.  
**F a ß f e i l.**  
Ein ganz gutes, 3 Eimer 6 Smi haltendes, in Eisen gebundenes Faß verkauft  
C. Steinhöfer.

**L o r c h.**  
Zu vermieten.  
Ein angenehmes Logis für eine kinderlose oder doch still geordnete Familie ist zu vermieten und sogleich zu beziehen.  
Mit Ausnahme könnten noch 2 weitere Zimmer, worunter eines heißbar, mit vergeben werden, bei  
Ch. Vanilin.

**G m ü n d.**  
Ein Schlafgänger kann sogleich eintreten. Bei wem? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
Ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren kann sogleich in Dienst treten. Wo? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
Geld-Besuch.  
Es werden 2000 fl. gegen gute, doppelte Güter-Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres bei der  
Redaktion.

**O b e r k i r c h.**  
Geld auszuleihen.  
800 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen zweifache Versicherung zu 3 1/2 Prozent auszuleihen und können sogleich erhoben werden bei  
Michael Zieher.

**A l f d o r f.**  
Geld auszuleihen  
800 fl. und 150 fl. Pflegschaftsgelder liegen gegen gesetzliche Sicherheit und 4 % Verzinsung zum Ausleihen parat.  
Den 25. August 1862.  
Schultheiß Friß.

**G m ü n d.**  
Zugelaufener Hund.  
Freitag Nachmittags ist Jemand ein großer Hund, Liegerrace, zugelaufen. Der Eigenthümer kann solchen gegen Entrichtung der Kosten abholen. Wo? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
**Verlaufene Enten.**  
Es haben sich 4 Enten am Donnerstag den 28. verkauft. Der wirkliche Besitzer wird gebeten, solche abzugeben bei  
J. Waibel,  
Schuhmacher.

**G m ü n d.**  
**Eingestellte Enten.**  
Verlorenen Mittwoch haben sich 4 junge Enten eingestellt. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Fütterungskosten und Einrückungsgebühr abholen. Wo? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
**Verlorenes.**  
Auf dem Weg von Herlikofen nach Gmünd ging am Sonntag ein schwarzseidenes, mit violetten Enden versehenes Halstüchlein verloren. Der redliche Finder möge selbes gegen angemessene Belohnung abgeben bei der  
Redaktion.

## Empfehlung.

Die Unterzeichneten empfehlen ihr neu eingerichtetes Putzgeschäft mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, Hüte, Hauben, Coiffüren, Neze, Unterärmel, Chemisettes, Fichü, Herrn- und Damenkravatten, Crinoline.

Auch sind wir im Besitz einer schönen Auswahl Bänder, Blumen, Tüll, Spitzen, Kleiderbesatz, Federn, Vorhangstoff, Saconet, Batist, Pige, Bettelinfaz und Gimpen. Auch werden stets Bestellungen schnell und geschmackvoll ausgeführt.

Geschwister **Höger**,  
vis-a-vis dem Kreuz.

## Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er von heute an sein Geschäft auf eigene Rechnung betreibt, und empfiehlt sich im Lackiren aller Arten von Möbeln, Blechwaaren und sonstigen Gegenständen, wobei für pünktliche und dauerhafte Arbeit garantirt wird; auch Malen von Zimmern, Plafond's, jeder Anstrich von Oel- und Kalkfarbe, sowie Schreiben von Firma's wird angenommen, und sichert reelle und gute Bedienung zu. Insbesondere läßt er sich den Herrn Schreinermeistern und Bauherrn empfohlen sein, und unterzeichnet sich achtungsvoll

**Friedrich Lauterer**,  
wohnhaft bei Herrn Bauer,  
Schlosser auf dem kalten Markt.

### Empfehlung ausgezeichneter Toiletteartikel.

## Mailändischer Haarbalsam,

seit 28 Jahren anerkannt als bestes Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haupthaare sowohl als zur Hervorrufung kräftiger Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. Wenn ein Haarwuchsmittel nach 28 Jahren sich noch der Gunst des Publikums erfreut, so muß es sich bewährt haben, sonst würde es wie die meisten ähnlichen Erzeugnisse längst außer Cours gekommen sein. Der **mailändische Haarbalsam** ist aber noch wie bei seinem ersten Erscheinen Gegenstand des Gesuchtseins und seine unzählig überraschenden Erfolge sind so tief in's Volksbewußtsein eingedrungen, daß jede weitere Anpreisung als überflüssig erscheint. Preis 30 kr. für das kleine und 54 kr. für das große Glas nebst Bericht mit vielen wissenschaftlichen Gutachten und Erprobungszeugnissen. Nicht wenig vortheilhaft bekannt sind: **Eau d'Atirona** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 20 kr. und 40 kr., **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch, zu 15 kr., **Eau de Mille fleurs** zu 18 kr. und 36 kr., **Extrait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität (wird überall dem besten Kölner Fabrikat vorgezogen), zu 36 kr. und 18 kr., **Essence of Spring Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz), das köstlichste aller bis jetzt existirenden Parfüms, zu 21 kr., **Anadoli** oder orientalische Zahnpulvermasse, zu 36 kr. das Glas und zu 24 kr. und 12 kr. die Schachtel, **Duft-Essig** zu 15 kr. per Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beiträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

**Karl Kreller**, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittme.

Durch Entschließung der R. Kreisregierung vom 23. d. M. ist die von der Amtsversammlung zu Gmünd am 14. dieß vollzogene Wahl des praktischen Arztes, Wundarztes 1. Abtheilung und Geburtshelfers Dr. Albert Eugen Schabel in Aulendorf zum Oberamtswundarzt in Gmünd bestätigt worden.

Stuttgart, 30. Aug. Gestern Vormittag brachte in der Gotta'schen Druckerei dahier ein etwa sechzehnjähriges Mädchen aus Bohnang, welches sich während der Vesperzeit der Maschine unvorsichtig genähert und den Achtungsruf des Heizers beim Wiederantreiben überhört hatte, den Fuß in das Rad; ehe dasselbe gestellt werden konnte, war er bereits so zerquetscht, daß er im Hospital sogleich abgenommen werden mußte.

Biberach, 29. Aug. Gestern Abend um 6 Uhr zog ein schweres Gewitter in der Richtung von Südwest nach Nordost über die Fluren unseres Nisthales und richtete allenthalben sehr erheblichen Schaden an. Ein wolkenbruchartiger, von wüthenden Stürmen gepeitschter Platzregen, schwemmte das vielfach bereits geschnittene, aber noch nicht eingeheimste Dehmd mit sich fort, Fluß und Bäche traten aus den Ufern und verwandelten das Nistthal in einen einzigen großen See; namentlich die Wiesen wurden derart mit Koth und Schlamm überzogen, daß an ein Mähen des noch stehenden Grafes nicht mehr zu denken ist. Auch einzelne Ackerfelder sind totat verwüstet und gewähren mit ihren zahlreichen Rissen und Löchern, welche das wilde Gewässer gegraben, und dem wüsten Schlamm und Kies, das sie an die Stelle des weggeschwemmten fruchtbaren Erdreichs gehäuft, ein gar trauriges Bild von den furchtbaren Wirkungen entfesselter Elemente. Die nach Waldsee führende Landstraße ist an mehreren Stellen in ihrer ganzen Breite mit fußhohem Kies, Schut und Steinhaufen überschüttet, so daß sie bis heute Mittag nicht befahren werden konnte; ein Gleiches soll bei der nach Ochsenhausen führenden Landstraße der Fall sein. Die Verheerungen, welche das Ungewitter an Straßenrändern, Vizinalstraßen und besonders an den theilweise völlig zerstörten Güter- und Feldwegen angerichtet hat, sind sehr bedeutend. Innerhalb der Straßen der Stadt drang das Wasser in die Häuser, Kaufläden, Ställe und

Keller und richtete überall mehr oder minder große Verwüstungen an. Ein Glück ist, daß bis auf einen Theil des Dehmdes und Habers die übrige Ernte vollständig unter Dach gebracht ist.

Genua, 28. Aug. Aus Veranlassung einer Proklamation Garibaldi's eine Demonstration statt. Da auf die Aufforderung zur Ruhe Widerstand erfolgte, gab es mehrere Verwundete, auch fanden Arrestationen einiger Personen statt, welche mit Dolchen bewaffnet waren. Dieselben Scenen wie in Genua fanden in Florenz statt.

Turin, 29. Aug. Die offizielle Zeitung verkündet, daß Truppen nach Genua geschickt worden seien, indem man befürchtete die Unruhen würden sich wiederholen. Garibaldi hat sich von Reggio entfernt und verweilt jetzt bei Aspramonte, verfolgt von Bersaglieri's. — Das Journal Diritto wurde mit Beschlag belegt, weil es eine Proklamation Garibaldi's veröffentlichte, die einen Aufruf zur Insurrektion enthielt.

Paris, 30. Aug. Ein Börsenanschlag verkündigt: Oberst Pallavicini hat die Bande Garibaldi's am Aspramonte geschlagen. Garibaldi wurde verwundet. Es wurden Gefangene gemacht.

Turin, 30. Aug. Die offizielle Zeitung enthält eine Depesche Cialdini's, welche die Nachricht bestätigt, daß die Kolonne Pallavicini am Aspramonte 2000 Garibaldiner gefangen genommen hat. — Die Regierung erklärt, damit das Publikum keine ungenauen Nachrichten erhalte, die offizielle Zeitung sei das einzige Organ ihrer Gedanken und Kundgebungen. Das Journal Italia militare sagt, es sei zweifelhaft, ob es Todte gegeben; 200 seien verwundet. Garibaldi hat zwei Verwundungen, darunter eine schwere. Sein Sohn Menotti ist gleichfalls verwundet. Die Turiner Zeitung meldet, Garibaldi habe verlangt, auf ein englisches Schiff gebracht zu werden, um das Vaterland zu verlassen.

Paris, 31. Aug., 5 Uhr Morgens. Der Moniteur schreibt: Der Aufruhr, welcher die Geschicke Italiens zu gefährden drohte, ist beendet. Garibaldi hat sich nach einem sehr lebhaften Kampf verwundet übergeben mit all seinen Anhängern. Garibaldi wurde augenblicklich an Bord einer italienischen Freygatte gebracht, welche ihn nach La Spezzia (bei Genua) bringen wird. Die Blokade der sizilischen Küsten ist aufgehoben.

Neapel, 29. Aug. Die französische Flotte ist angekommen Calabrien ruhig.

Madrid. Auf der spanischen Südbahn (Madrid-Alicante) hat sich am 18. August Nachts ein furchtbares Unglück ereignet. In der Nähe von Villaroblebo hatte eine Wasserhose das Planum der Bahn durchrissen und tiefe Löcher ausgewühlt. In diese stürzte der von Alicante kommende Zug hinein. Mehr als 50 Personen sind schwer verwundet, 4 todt; mehrere werden vermisst; man vermuthet, daß die Wasserfluth sie mit sich gerissen hat.

Konstantinopel, 30. Aug. Die Türken haben Gettinje genommen. Prinz Nikolaus und Mirko auf der Flucht. Die Stadt verbrannt.

New-York, 18. August. McClellan hat Harrison-Landing (südlich von Richmond) geräumt und ist ohne Zusammenstoß in Williamsbourg eingetroffen. Die Rebellen sind bei einem Angriff auf Baton-Rouge (Louisiana am Mississippi) mit großen Verlusten zurückgeworfen worden. Der Bundesgeneral Williams wurde getödtet. In einer Schlacht in Arkansas wurden die Rebellen geschlagen. Den 19. Die Lage wird als günstiger für die Unionisten angesehen. Die Anwerbungen geben erwünschte Resultate. Die Rebellen haben in Kentucky einige neue Punkte besetzt. Ein Theil von McClellans Armee wird mit General Pope zusammen operiren. Den 21. General Butler erklärt, seine Stellung in New-Orleans nicht an seinen Nachfolger abzutreten.

## Der Doge von Venedig. (Fortsetzung.)

### Fünftes Kapitel.

Der von dem Dogen zur Ausführung seines Planes bestimmte Tag war angebrochen. Obgleich er, da alle Vorbereitungen getroffen waren, mit Ruhe den Ereignissen entgegensehen konnte, fühlte er dennoch seine Brust beengt, und der erste Strahl der Sonne fand ihn schon in seinem Cabinete ruhelos umherwandelnd. Seine Züge waren bleich, aber hatten nichts von ihrem stolzen, entschlossenen Ausdruck verloren, und seine Augen blitzten ebenso düster und unheimlich wie sonst.

„Heute wird es sich schnell entscheiden,“ murmelte er vor sich hin, „wer Sieger bleibt, ich oder der Senat. Ich könnte dem offenen Kampfe aus dem Wege gehen und aus dem Hinterhalte die tödtlichen Streiche führen, aber man soll von mir nicht sagen, daß ich einer Schlacht ausgewichen sei. Ich werde Alles wagen, um Alles zu gewinnen.“

Das Eintreten des Offiziers der deutschen Leibwache machte seinem Selbstgespräche ein Ende.

„Was bringst Du?“ rief er hastig.

„Hohheit, man hat gestern Abend den Gouverneur des Gefängnisses mit dem Senator Faleri seine Wohnung verlassen und sich in den Palast der Frangipani begeben sehen.“

Ein höhnisches Lächeln glitt über die Züge des Dogen.

Er winkte dem Offizier, fortzufahren.

„Auch sammelt sich das Volk massenhaft an dem Gefängnisse an. Man will sogar Bewaffnete unter ihnen erblickt haben.“

„Einen Augenblick blieb der Doge nachdenkend stehen. Dann trat er rasch an den Schreibtisch und schrieb einige Zeilen nieder. „Hier ist ein Befehl an den Galeerencapitain Veronti,“ rief er, indem er dem Offizier ein Schreiben gab, das er jedoch vorher versiegelt hatte. „Suche ihn sogleich auf und befehl ihm in meinem Namen, pünktlich zu sein.“

Der Offizier eilte fort.

Der Doge trat an das Fenster, welches auf den Markusplatz hinausführte und öffnete es, ein Geschwirre von vielen tausend Stimmen drang an sein Ohr. Eben verkündete die Uhr der Sct. Markuskirche die neunte Stunde.

Der Doge lauschte, dann trat er in das Zimmer zurück.

„In wenigen Stunden entscheidet sich mein Schicksal. Mag da kommen, was das will, ich werde kämpfen, wie es einem Manne, wie es dem Dogen Venedigs zukommt!“

Langsam setzte er sich an seinen Schreibtisch nieder und durchlas noch einmal die Bestimmungen, welche er dem Senate vorlegen wollte.

Während dessen nahm das Gewoge in den Straßen und auf dem Plage vor dem Palaste zu. Obgleich sich der größere Theil der Menge noch ziemlich ruhig verhielt, so ließen sich dennoch einzelne tadelnde Stimmen vernehmen. Man hörte sogar Worte ernster Bedeutung, auch Montalto's Namen tönte von manchen Lippen, alles Anzeichen eines düsteren, schweren Ugewitter's, das sich über dem Haupte des Dogen zusammen zu ziehen drohte.

So vergingen einige Stunden.

Endlich zeigte der Zeiger der Uhr am Markusdome die elfte Stunde und bald darauf verkündete ein Offizier mit lauter Stimme die Ankunft der Senatoren, welche auf dem Wege zum Dogenpalaste waren. Von Sbirren umgeben, die das Volk zurückdrängten, nahen die Väter der Stadt, an ihrer Spitze Aribaldi Frangipani, Tebaldo's Vater, Bertuccio Lamberti, der älteste Senator und Faleri, alle drei geschworene Feinde des Dogen.

Die Menge erhob ein mildes Geschrei, als der Zug die Pforte des Palastes erreicht hatte. Auf einen Wink Frangipani's blieben die Senatoren stehen. Faleri, auf dessen Flügel eine triumphirende Freude glänzte, stieg auf die oberste Stufe der Marmortreppe und gekot mit lauter Stimme Schweigen.

„Weshalb habt Ihr Euch hier versammelt vor dem Palaste Cures Fürsten? Was verlangt ihr?“

„Gerechtigkeit!“ schrieken tausend Stimmen, „und die Freisprechung Montalto's.“

„Die Sache nimmt eine vortreffliche Wendung, ich habe nicht umsonst die Hälfte meines Vermögens geopfert,“ flüsterte Faleri dem neben ihm stehenden Lamberti zu.

Dann fuhr er laut fort:

„Das hängt von dem Dogen ab, wir Senatoren können nicht viel dabei thun. Gebt Euch zufrieden. Seine Hoheit ist gerecht.“

„Nein, nein, Ihr täuscht Euch und uns!“ rief eine scharfe Stimme. Tausende stimmten in diesen Ruf ein.

Faleri zuckte mit den Achseln und trat dann langsam durch die geöffnete Pforte in den Hof des Palastes ein. Die Senatoren folgten. Die Volksmasse versuchte nachzudringen, und es wäre ihr auch gelungen, da die Sbirren erkaufte waren, hätte sich nicht plötzlich eine Schaar dalmatischer Söldlinge gezeigt, welche die Pforte besetzte.

Der Doge hatte von seinem Cabinete aus den Tumult entstehen sehen und alle Ausrufungen gehört, aber kein Zug hatte sich in dem Gesichte des außerordentlichen Menschen verändert. Ebenso ruhig als sonst war er den Dogenmantel über die Schultern, bekleidete sich mit den Insignien seines Amtes, ebenso ruhig als sonst trat er in den Saal, wo die Beratungen gepflogen werden sollten und erwartete den Eintritt seiner Gegner.

Diese erschienen schon nach wenigen Minuten.

Unbeirrt von dem Geschrei der Aufrührer, welches in den Saal drang, begrüßte er die Eintretenden mit einer Ruhe und einer Würde, welche diese in Erstaunen setzten. Selbst dem ironischen Gruße Faleri's begegnete er mit einem stolzen, kalten Lächeln.

Die Senatoren nahmen schweigend ihre Sitze ein und erwarteten die Anrede des Dogen. Er erhob sich von seinem Sitze und rief mit lauter, fester Stimme:

„Senatoren Venedigs! Die Sitzung ist eröffnet. Wir haben heute eine schwierige Angelegenheit zu ordnen. Sie betrifft den Admiral Montalto.“

Ein dumpfes Gemurmel durchflog die Reihen der Senatoren. „Was ist das?“ flüsterte Faleri seinem Freunde Lamberti zu. „Er wagt es, uns an Montalto zu erinnern, das ist eine Falle!“

„Ich habe den Befehl gegeben, den Angeklagten hieher zu führen,“ fuhr der Doge in festem Tone fort, „er mag sich vor unserem Richterstuhle gegen die Anklagen vertheidigen.“

(Fortsetzung folgt.)